

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **22 (1904)**

Heft 303

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 30. Juli 1904. Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 30 juillet 1904.

Table with 14 columns: Nr., Firma, Reason sociale, Noten - Billets (Emission, Circulation), Gesetzliche Barschaft, In Kassa, Bei d. Abrechnungsbüro, Uebrig, Total. Rows list various banks like St. Gallische Kantonalbank, Basellandschaftl. Kantonalbank, etc.

Angewiesene Zirkulation] Fr. 225,565,500. - Circulation assignée...
Noten in Kassa der Banken u. bel der Abrechnungsbüro... Fr. 12,541,670. -
Noten in Händen Dritter] Fr. 213,023,330. -

Noten in Händen Dritter] Fr. 213,023,330. -
Gesetzliche Barschaft... Fr. 119,873,920. -
Uedegedekte Zirkulation] Fr. 93,149,910. -
Gold - Or... Fr. 111,213,715. -
Silber - Argent... Fr. 8,660,205. -
Gesetzl. Barschaft] Fr. 119,873,920. -
Eincasso métallique]

Spezieller Ausweis der schweizerischen Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb. Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) Vom 30. Juli 1904. - Du 30 juillet 1904. (Articles 15 et 16 de la loi.)

Table with 11 columns: Nr., Firma, Reason sociale, Noten-Emission, Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes, Inerent & Monaten fällige, Wechsel, Total. Rows include Bank in St. Gallen, Banque du Commerce, etc.

Aktiven - Actif

Passiven - Passif

Table with 10 columns: Nr., Firma, Reason sociale, Gesetzliche Barschaft, Notendeckung, Uebrig kurzfristige dispon. Guthaben, Total, Noten Zirkulation, In Höchst. 5 Tagen zahlbare Schulden, Wechsel-Schulden, Total. Rows include Bank in St. Gallen, Banque du Commerce, etc.

† Ohno Fr. 33,375. 50 Scheldemünzen und nicht tariferte fremde Münzen. - † Sans fr. 33,375. 50 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

30. Juli 1904. - Offizieller Diskontsatz der schweizerischen Emissionsbanken: 3 1/2 %, gültig seit 7. Juli 1904. 30 juillet 1904. - Taux d'escompte officiel des banques d'émission suisses: 3 1/2 %, valable depuis le 7 juillet 1904.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle Preise wichtigster Rohstoffe

	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
	1903	1904	1903	1904	1903	1904	1903	1904	1903	1904	1903	1904
Kohle. 1)												
Dortmund, ab Werk:	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark
Gestirzte Steek, vorzug. f. d. Export	18.—	11.75	13.—	11.75	13.—	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75
Puddel, gute, fette Förderkohle	9.—	9.—	9.—	9.—	9.—	9.—	9.—	9.—	9.—	9.—	9.—	9.—
Düsseldorf, ab Werk:												
Flammförderkohlen	10.38	10.25	10.38	10.25	10.88	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25
Fettförderkohlen	9.40	9.40	9.40	9.40	9.40	9.40	9.40	9.40	9.40	9.40	9.40	9.40
Gaskohlen	12.—	12.—	12.—	12.—	12.—	12.—	12.—	12.—	12.—	12.—	12.—	12.—
Saarbrücken, ab Werk:												
Flammförderkohlen	11.90	11.90	11.80	12.—	11.80	12.05	11.75	12.10	11.75	12.15	11.75	12.10
Fettförderkohlen	11.10	10.95	10.95	10.95	11.—	11.—	11.—	11.—	10.90	11.05	10.85	11.05
Roh Eisen. 2)												
Schlesisches Giesserei	52.—	67.50	52.—	67.50	54.—	67.50	53.—	67.50	53.—	67.50	66.50	67.50
Rheinisches Giesserei	65.25	67.50	65.50	67.50	66.—	67.50	66.50	67.50	66.50	67.50	66.50	67.50
Luxemburger Giesserei Nr 3	50.—	52.—	52.—	52.—	52.—	52.—	52.—	52.—	52.—	52.—	52.—	52.—
Middlesborough Nr. 3	Shilling 47—47/8	42 3/4—41/8	47 1/4—51	42 1/2—43	51—52/8	42 1/4—44 3/8	51—47/8	45/8—44/8	46/8—46	44/8—43/8	46—47/8	43/8—42/8
Schottisches M. N.	53/8—53/8	49/8	53/8—55 7/16	50 1/8—51/8	56/8—57/8	51/8	56—52 1/4	51/8—52/8	51/8—52/8	51/8—52/8	52 1/2—52/8	—
Silber. 3)												
per Unze	21 1/16	26 1/4	22 1/8	26 1/16	22 1/8	26 1/4	23 1/16	24 1/16	24 3/16	25 1/16	24 1/16	25 1/16
Seide. 4)												
Organzin.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Ital. kl. 18/20	56	54	56.—	54/58	56/55	51 1/2—50	56	49/48	57/61	48/47	60/59	46
Jap. fl. kl. 22/26	55	51	55.—	50	55/54	50/49	55/54	48/47	55/57	48/47	57/56	46
China Tsatlée kl. 36/40	46	45	46.—	44	46/45	44	46/45	44/43	46/47	44	47/46	44/43
Trame.												
Ital. kl. 24/30	51	51	51.—	50/49	51/50	46/47	51	46	51/55	45/44	54/55	44
Jap. 2 f. kl. 26/30	52	46/47	52.—	46/47	51	49/47	51/52	46/45	52/54	45	53/54	45/44
China Tsatlée kl. 41/45	45	45	45.—	44	46/45	44	46/45	44/43	46/47	43/42	45/47	42
Baumwolle. 5)												
Amerikanische, middling	Pence 4.79	Pence .	Pence 5.12	Pence 7.57	Pence 5.34	Pence 8.26	Pence 5.40	Pence 8.01	Pence 6.—	Pence 7.45	Pence 6.74	Pence 6.48
Egyptische, brown good fair	7 1/2	. 7 1/2	7 1/2	9 1/2	8 1/2	9 1/2	8 1/2	9 1/2	9 1/2	8.—	10 1/2	7 1/2
Weizen 6)												
(mittlere Qualität).	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Rumänischer	20 1/4	20 1/4	20 1/4	21 1/4	20 1/4	21 1/4	20 1/4	21 1/4	20 1/4	21	20 1/4	21
Russischer (Krim)	21	20 1/4	21	22	21	22 1/2	21 1/4	22	21 1/4	21 1/4	21 1/4	21 1/4
Amerikanischer:												
Kansas II prima	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20

1) Notierung des deutschen statist. Amtes. 2) Notierung des deutschen statist. Amtes und von „Stahl und Eisen“. 3) Durchschnitt der Londoner Notierungen, nach dem „Moniteur des intérêts matériels“. 4) Notierung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft. 5) Offizielle Notierung in Liverpool. 6) Notierung der Getreidebörse in Zürich

Verschiedenes — Divers.

Baumwollmarkt. Die Herren Scheffer & Drascher in Hamburg berichten unter dem 30. Juli: Der in voriger Woche von den Arbeitern des Fall River Distrikts wegen Herabsetzung der Löhne angedrohter Streik ist zur Tatsache geworden. Es sind infolgedessen in den Vereinigten Staaten 81 Fabriken mit zirka 3 Mill. Spinneln geschlossen worden, von denen in normalen Zeiten 2/4 bis 2 1/2 Millionen in Betrieb zu sein pflegen. Die Zahl der im Fall River-Distrikt je nach Geschäftsgang angestellten Arbeiter beträgt 20,000 bis 30,000. Die Vorrats-Ziffer von nur 175,000 Ballen für die Vereinigten Staaten macht es erklärlich, dass den Fabriken eine Betriebsunterstellung nicht unerwünscht ist, denn wo sollte sonst das Rohmaterial herkommen? Ausserdem hat Fall-River in der letzten Zeit unter der Konkurrenz der südstaatlichen Spinnerinnen zu leiden. Diese letzteren haben zwar auch zum Teil Betriebsbeschränkungen eingeführt, befinden sich aber, soweit sie für den Export arbeiten, in guter Position. Die amerikanischen Spinner klagen allerdings sehr über schlechten Geschäftsgang, jedoch liegen von anderer Seite Berichte vor, wonach zwar für den heimischen Konsum keine Besserung der Nachfrage eingetroffen ist, dagegen lebhafter Begehrt seitens China für Baumwollzeuge vorliegt; gleichzeitig wird aus China gemeldet, dass dasselbe die Lager stark gelichtet sind und daher weitere Nachfrage aus dem Osten zu gewärtigen ist. Wie die amerikanischen, so haben auch die englischen Spinner der schwachen Versorgung Rechnung getragen, indem sie ihre Betriebszeit wieder etwas verkürzt haben; das wird aber, sofern es sich überhaupt als durchführbar erweist, nur zu einer Erschöpfung der Bestände in zweiter und dritter Hand führen, sowohl was Robstoffe wie was Fabrikate anbelangt, und es ist daher für späterhin auf eine lebhaftere Nachfrage zu rechnen, um die entstandenen grossen Lücken auszufüllen. Das wird sich wohl spätestens mit Beginn der neuen Ernte bemerkbar machen, von der man nach wie vor Grosses erwartet. In der Tat sind ja die Aussichten bis jetzt vorzüglich geblieben und man nimmt daraufhin an, dass der Anfang nächsten Monats erscheinende offizielle Bericht des Agricultural-Bureaus für die amerikanische Baumwollernte eine Beschaffenheitsziffer von 90% bringen wird. Das wäre die höchste Zahl, welche in den letzten 10 Jahren dagewesen ist, ausgenommen 1898 mit 91,2%, 1894 mit 91,8%. In den Preisen ist diese Erwartung eines ausserordentlich günstigen Erntestandes schon längst diskontiert, denn es sind so riesige Blanko-Abgaben vorgenommen worden, als wäre die erhoffte reichliche Ernte von mindestens 12 Mill. Ballen bereits eingeleistet. Dem gegenüber sei daran erinnert, wie zu jetziger Zeit die Dinge im Vorjahre gelegen haben. Noch am 31. August wurden die Verhältnisse als sehr günstig geschildert: Anbaufläche 28,907,000 Acres, offizielle Erntestandsziffer am 1. Juni 74,1, am 1. Juli 77,1, am 1. August 79,7, am 1. September 81,2. Seit 15. August hörte man ornstere Klagen über Insekten-schaden, und Kapsel-fall in Texas, dennoch bezeichnete man die Aussichten als gut, nach ob bestand, unter der Voraussetzung, dass Frost nicht zu früh eintreten würde, die Erwartung einer Ernte von 11 1/2 bis 12 Mill. Ballen. Trotz dieser noch bei Beginn der laufenden Saison gehegten Erwartungen endet das Erntejahr mit einem Ertrag von 40 Mill. Ballen.

Das laufende Erntejahr wird mit gänzlich reduzierten Vorräten enden, Handel und Industrie lassen sich durch die blendenden Ernteaussichten abhalten, sich zu versorgen; die spekulativen Baisse-Verbindlichkeiten sind, nachdem auch noch in letzter Zeit immer aus neue in Blanko verkauft worden ist, von enormer Umfang. Bei diesen Verhältnissen, welche für die Zukunft eine starke Nachfrage und Aufnahmefähigkeit des Marktes erwarten lassen, ist nicht abzusehen, dass ein weiterer nennenswerter Preisrückgang eintreten könnte, selbst wenn wegen der Ernte-Entwicklung auch in den nächsten Monaten keine Besorgnisse entstehen würden. Sollten aber, was wahrscheinlicher ist, die Monate August und September eine

Verschlechterung der Ernteaussichten mit sich bringen, so ist bestimmt auf ein Anziehen der Preise zu rechnen, aus dem aller Wahrscheinlichkeit nach eine überstürzte und übertriebene Steigerung werden dürfte.

Auch in den letzten acht Tagen ist der Markt wieder unruhig und veränderlich gewesen, dabei finden nur geringe Umsätze statt, zu denen die Häufigkeit der Preis-Aufschläge und -Abschläge, die sich ziemlich ausgeglichen haben, in keinem Verhältnis steht.

— Lebensmittelpreise im Kleinverkauf. In dem «Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik» ist das Ergebnis einer Untersuchung über die Preise in Deutschland im Detailhandel veröffentlicht. Der Verfasser hat von 9 Warengattungen (Gerste, Linsen, Sage, grüne und gelbe Erbsen, weisse Bohnen, gemahlener Zucker, Hafergrütze, Gries und Reis) je 1/4 oder 1/2 kg aus den Läden von drei Krämeru verschiedener Stadtgegenden, einem vornehmen Grossdetailisten ohne Filialbetrieb, einer Filiale eines anderen Grossdetailisten, einem Universalbazar und einem Konsumverein durch Dritte in unauffälliger Weise bezogen. Alle Lieferungen sind dann genau brutto und netto gewogen, die Preise vermerkt und darauf von einem gewiegten Sachverständigen auf ihre Qualität und Preiswürdigkeit geprüft worden. Die Zahlen hat dann der Verfasser tabellarisch verarbeitet. Hinsichtlich des durchschnittlichen Gewichts ergab sich, dass bis auf einen Kleinhändler, der bei allen Lieferungen ein kleines Übergewicht gab (durchschnittlich 8,7 gr auf 250 gr), alle zu knapp gewogen hatten, und zwar um 1/2 bis 7%; der Konsumverein hielt mit etwa 3% gerade die Mitte. Am preiswertesten wurden die Artikel aus dem Warenhaus befunden. Sie kosteten nur 88,5% des Normalpreises; der Grossdetailist mit Filialen lieferte ebenfalls etwas unter dem Normalpreis (zu 98,5%), der Konsumverein etwas über demselben (zu 103%), doch kommen hiervon 3% Rückvergütung in Abzug. Die andern Kleinhändler waren alle erheblich teurer (115 bis 133%). Alle Waren der sieben Lieferanten auf eine Wertigkeit für das halbe Pfund gebracht, zeigten folgende Skala, zu der bemerkt sei, dass die Geschäfte der Kleinhändler I und II in unmittelbarer Nähe des Konsumvereins sind:

beim Warenhaus	10,95 Pfg.	beim Kleinhändler I	11,40 Pfg.
Grossdetailisten mit Filialen	10,50	Kleinhändler ind. Altstadt	11,60
Konsumverein	11,20	Kleinhändler II	11,66
		Grossdetailisten	15,25

Die Tatsache, dass der Grossdetailist der teuerste war, erklärt sich aus dem Umstände, dass er einen sehr eleganten Laden hat und nur Geschäfte mit feiner Kundschaft sich angelegen sein lässt, die besonderes Gewicht auf gute Bodlenung und Ausstattung legt. Im übrigen zeigt sich sehr deutlich, dass der Grossbetrieb und das Filialgeschäft viel leistungsfähiger sind, als der Kleinbetrieb der Krämer. Die Filialfirma und der Konsumverein, der auch durch Zweiggeschäfte seinen Umsatz macht, unterbieten die Krämer in fast allen Punkten. Dabei ist die Dividende des Konsumvereins noch nicht in Betracht gezogen; sie betrug im letzten Jahre 3%. Uoberhaupt treten die Vorteile, die ein Konsumverein seinen Mitgliedern zu bieten vermag, in der Frankfurter Erhebung nicht deutlich zu Tage, da die dortige Konsumgenossenschaft noch zu jung ist und daher noch nicht ausgedehnt und noch nicht erfahren genug ist.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn auch an andern Orten ähnliche Untersuchungen, womöglich auf breiterer Grundlage, veranstaltet würden, damit man ein klares Bild über die Preis- und Qualitätsunterschiede in den verschiedenen Ladenkategorien erhalten könnte.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

TELL -Aufführungen in Altdorf.

Spieltage: 7., 14., 21., 28. August;
4. und 11. September.

Beginn 1/2 2 Uhr — Ende 5 1/2 Uhr. (1606.)

Vorbestellung der Billette beim „Tell-Comité Altdorf“ sehr empfehlenswert.

Bürgenstock u. Stanserhorn

870 Meter ü. M. am Vierwaldstättersee 1900 Meter ü. M.

mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrseiten** und **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. — Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Hochromantischer, neuer Felsenweg um die Hammetschwand-Bürgenstock. Empfehlenswerteste lohnendste und billigste Ausflugsorte

für **Vereine und Gesellschaften.**

Bei der Stanserhornbahn Sonntagsbillette (Hin- und Rückfahrt) à Fr. 6. — (912;)

Kesselschmiede Richterswil

empfehlte sich für Lieferungen von

Blechrohrleitungen, Dampfkesseln, Schweissarbeiten, Eisenkonstruktionen jeder Art und Grösse. (1608)

Projekte, statische Berechnungen, Kostenvoranschläge auf gefl. Anfragen. Prima Material, solide Arbeit, prompte Bedienung. — Prima Referenzen.

Schoop, Reiff & Co.,

Bankgeschäft, Bahnhofstrasse 69, Zürich.

Börsenaufträge. — Kapitalanlagen.

Prämien-Obligationen (Anlehenslose) und deren Kontrolle.

Vorschüsse auf courante Effekten.

Ausgabe von Einlageheften und Obligationen.

Vermögensverwaltungen. (5;)

Ecole de Commerce de Neuchâtel.

Quatre années d'études. Classes spéciales pour demoiselles, pour l'étude des langues modernes, pour la préparation aux examens d'apprentis postaux et aux chemins de fer.

Ouverture des cours: **Vendredi, 16 septembre 1904.**

Inscriptions et examens d'admission: **Jedi, 15 septembre 1904.**

Tous les élèves anciens et nouveaux, promus ou non, doivent se présenter à 8 heures précises du matin, au bureau du directeur.

[1721]

Le directeur: **Ed. Berger.**

Dätwyler & Co, Metropol, Zürich.

(1174; **Bank- und Effekengeschäft.**

Kauf und Verkauf von Aktien und Obligationen. — Ausföhrung von Börsenaufträgen im In- und Ausland. — Kapitalanlagen.



(648;)

GENERAL

(Life Assurance Company)

Lebensversicherungs-Gesellschaft

in London. o Gegründet 1837.

Gesellschaft ersten Ranges.

Billige Prämien.

Vorteilhafteste Bedingungen.

Prospekte und Auskunft bei der [1636]

Direktion für die Schweiz:

Gebr. Stebler, Zürich,

sowie bei den Agenturen an allen grössern Plätzen der Schweiz.

Bankhaus

übernimmt die Fusionierung industrieller Werke, sowie Finanzierung und Kapitalerhöhung guter Fabriken. Nur seriöse, direkte Angebote werden geprüft. — Offerten erbeten sub Chiffre **Z A 6376** an Rudolf Mosse, Berlin W., Leipzigerstrasse. (1740;)

Geld

auf jeglicher Basis von Fr. 3,000 aufwärts, vermittelt (1627;)

Eduard Ganz in Brugg (Schweiz).

NB. Kein Kostenvorschuss. Provision erst wenn Geschäft perfekt. Persönliche Geldübergabe.



Rudolf Mosse, Zürich-Bern.

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt. 12 H. Frisch, Bücherexperte, Zürich.

Die Allgemeine Aargauer Ersparniskasse in Aarau

kündet hiemit auf sechs Monate ihre im Juli bis und mit Dezember 1899 auf 5 Jahre fest und im Juli und August 1901 auf 3 Jahre fest auf den Inhaber oder auf Namen ausgestellten 4% Obligationen.

Die Kündungsfrist berechnet sich vom jeweiligen Ende der festen Anlagezeit hinweg. Die Verzinsung hört mit dem Ablauf der Kündungsfrist auf.

Die Eigentümer der Obligationen können dieselben bei der Schuldnerin bis auf weiteres zu 3 3/4 % Verzinsung für weitere 3 Jahre, beginnend vom Ablauf der Kündungsfrist hinweg, abstempeln lassen. (1564)

Man muss einfach daran denken!



Sie scheinen gelangweilt, ja gequält, Sie haben etwas, das Ihre Gedanken beschäftigt!!! (590;)

Sind Sie im Falle ein Geschenk zu machen

an Ihren Gesellschafter, an Ihren Prokuristen, an Ihre Frau oder an Ihre Braut und Sie können keine Wahl treffen; hier ist ein Ausweg: Kaufen Sie

Eine Uhr mit Garantie und aller Gewähr

für tadellose Ware von der Firma **Georges Jules SANDOZ, Rue du Parc 2, CHAUX-DE-FONDS.**

SINE-DOLO.

Sie werden damit Freude bereiten und Ihren Zweck erfüllt haben. — Auf Verlangen: Muster zur Auswahl.

LITOSILO

fugenloser, unverbrennlicher **Kunstholz-Bodenbelag**, wird direkt auf rohen Beton oder alte, auch abgenützte, immerhin solide Holz- oder Stein-Unterlage gegossen und verbindet sich mit dieser zu einem untrennbaren Ganzen. Rasch verlegt, ohne bauliche Veränderung oder Betriebsstörung zu verursachen, staubfrei und äusserst dauerhaft, ist Litosilo-Kunstholz heute

der beste Bureau-, Fabrik- und Magazin-Bodenbelag.

Ch. H. Pfister & Co., Basel.

Prospekte, Muster, Kostenberechnungen gratis. (1082;)

Industrielles Etablissement mit Wasserkraft und Dampfreserve

enthaltend mehrere grosse Geschäftsräume, Werkstätten, Verkaufsmagazine, schöne Wohnung mit Wassereinrichtung und elekt. Licht, in industrieller Stadt der Zentralschweiz gelegen, ist unter günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen. (1623;)

Nachfragen befördert unter Chiffre A 100 die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, in Zürich.

.....

Vins français, garantis purs,

récolte de mon domaine « Clos de St-Félix », situé dans le meilleur vignoble du Midi français, (960;)

à fr. 40, 46, 54 Phecto, franco Genève. Sur demande je livre franco gare du client. — Echantillons gratuits.

R. DUMAS, propriétaire, à THEZAN (Aude), France, à GENEVE, 4, Rue Gevray.

Bons agents demandés.

Ma maison de Genève fournit aussi d'excellents vins fins.

.....

zu verkaufen:

eine seit 25 Jahren betriebene, nachweisbar rentable (1732;)

Weinhandlung

mit dazu gehörenden, günstig gelegenen Liegenschaften und gut eingerichteten Kellereien; zahlreiche Privat-Kundschaft; erforderliches Kapital ca. Fr. 80,000.

Anfragen befördert unter Chiffre Zag E 389 die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Bern.